

Stefan Stein

**Stallbrände**

<https://www.facebook.com/stallbraende/>

Thüringer Straße 24  
63329 Egelsbach  
[stef.stein@gmx.de](mailto:stef.stein@gmx.de)



Egelsbach, im Juli 2023

## Pressemitteilung

### Brände und Schadensfälle in der Landwirtschaft im ersten Halbjahr 2023

Auch im Jahr 2023 sammeln wir öffentlich zugängliche Informationen aus Pressemitteilungen von Polizei, Feuerwehr, THW sowie Medienberichten über Brände und Schadensfälle in der Landwirtschaft, da offizielle Stellen keine Statistiken führen.

#### Auswertung für das erste Halbjahr 2023:

<b>Gesamtzahl der Schadensereignisse:</b>		<b>870</b>
<b>Getötete Tiere:</b>	<b>mindestens</b>	<b>17.042</b>
<b>Verletzte/getötete Menschen:</b>	<b>mindestens</b>	<b>168</b>
<b>Sachschäden in EURO:</b>	<b>mindestens</b>	<b>93 Mio.</b>
<b>Durchschnittliche Schadensereignisse jeden Tag:</b>		<b>4,8</b>

#### Hinweis:

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV) wird die jährliche Zahl von Brandereignissen in der Landwirtschaft mit ca. 5.000 angegeben.

Daher ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Zahlen deutlich höher sein dürften. Zudem werden in den Pressemeldungen und Medienberichten nicht alle Daten publiziert, so dass unsere Auflistung Lücken enthält. Unsere Datensammlung ist daher nicht als Statistik im wissenschaftlichen Sinne anzusehen, sie ist vielmehr der Versuch, die Realität wenigstens annähernd abzubilden.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den beigefügten Anlagen.

Für weitergehende Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

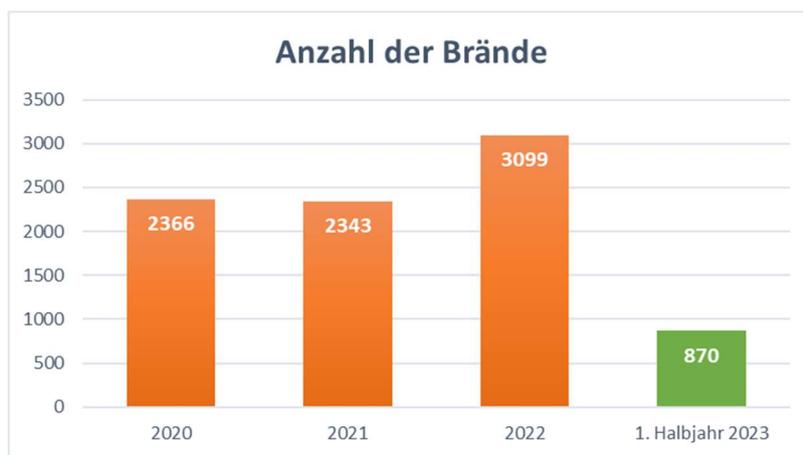
Mit freundlichen Grüßen

Stefan Stein

## Stallbrände

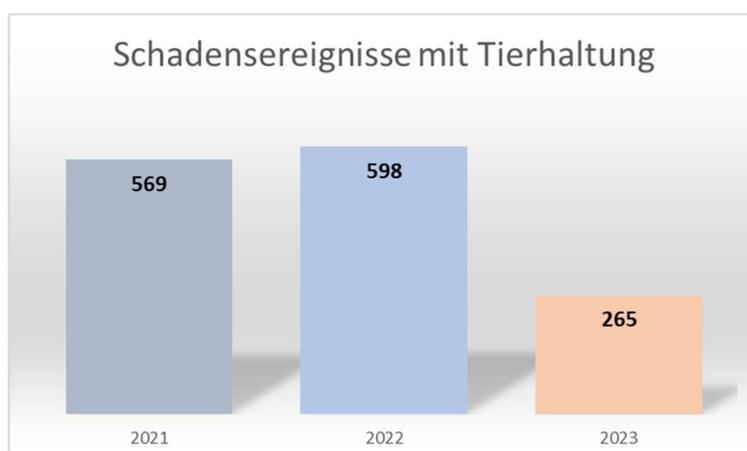
<https://www.facebook.com/stallbraende/>

- Entwicklung der Brandereignisse seit 2020



- Menschliche und tierliche Opfer

IM Jahr 2023 wurden bei **265** (von 870) Berichten konkret **Tiere** erwähnt; dies entspricht einer Quote von **30,5 %** aller Brände.



Dabei wurden in **84 Fällen** (von 265) insgesamt **mind. 17.042 Tiere getötet**. D.h. in ca. **32 %** aller Brandfälle bei denen Tiere beteiligt waren, gab es Opfer.

In diesen Zahlen sind nicht die mind. 78 Bienenvölker enthalten, die ebenfalls durch Feuer vernichtet wurden.

In **85 Fällen** (von 870) = **9,77 %** wurde von **verletzten/getöteten Menschen** berichtet. Insgesamt kamen damit rechnerisch bei fast jedem zehnten Schadensereignis insgesamt **168 Menschen zu Schaden**, ein Teil davon waren Rettungskräfte.

- Sachschaden

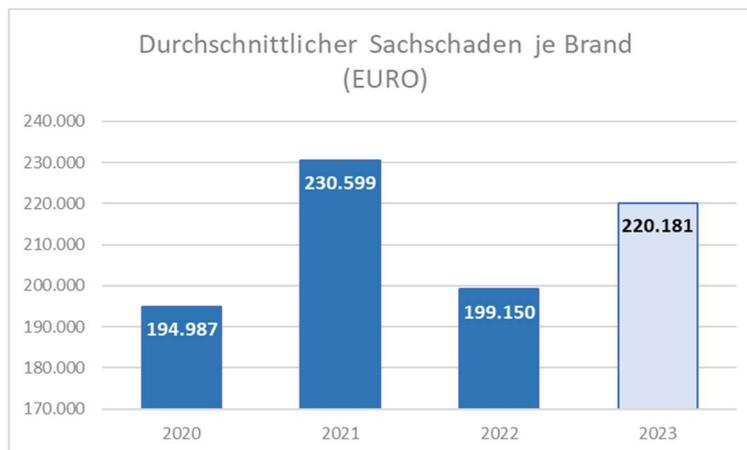
In **422 Fällen** (von 870) = 49 % wurden Beträge über eingetretene Sachschäden angegeben.

Der bisher bekannte Gesamtbetrag beläuft sich auf ca. **93 Mio. EURO**.

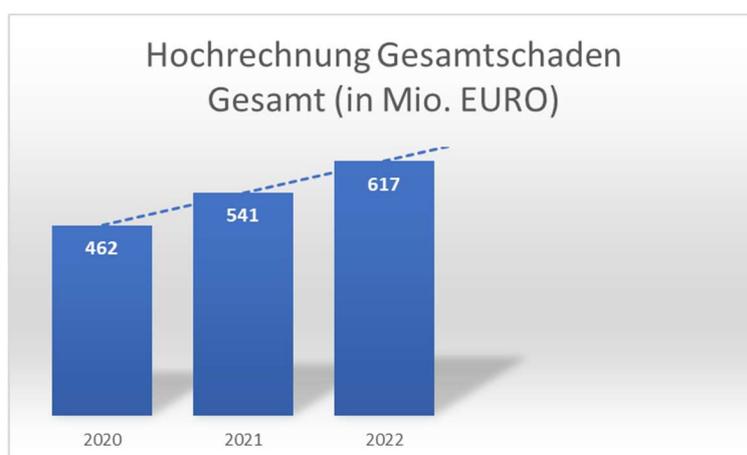
Der **durchschnittliche Sachschaden** beträgt bei genannten 422 Wertangaben je Schadensereignis ca. **220.000 EURO**.

## Stallbrände

<https://www.facebook.com/stallbraende/>



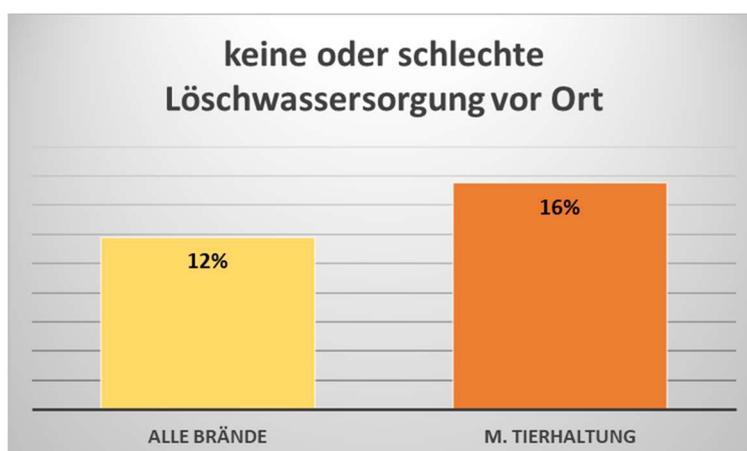
Entwicklung der Gesamtschäden der letzten Jahre (anhand der ermittelten Daten):



- **Auffälligkeiten**

### **Löschwasser:**

Ungewöhnlich häufig wird in den Pressemitteilungen über eine **schlechte Löschwasserversorgung vor Ort** berichtet. Aufgrund dessen müssen z.T. erst kilometerlange Löschwasserleitungen aufgebaut werden bevor die Brandbekämpfung beginnen kann.



Bei immerhin **103** Schadensereignissen (von 870) = **11,8 %** gab es derartige Probleme.

## Stallbrände

<https://www.facebook.com/stallbraende/>

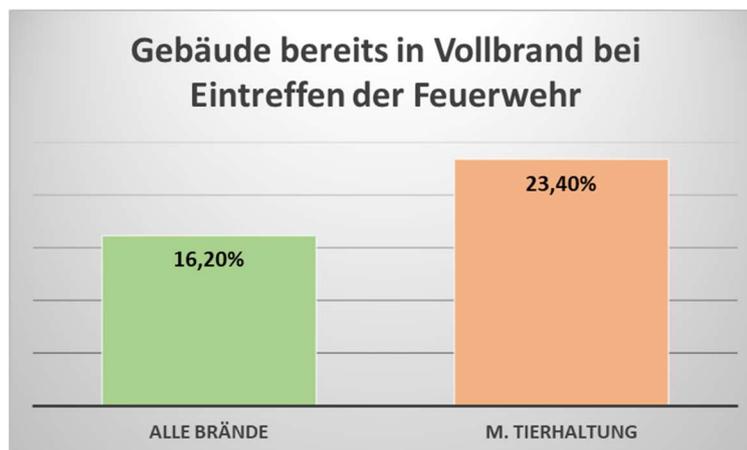
Unverständlich erscheint, dass diese Problematik bei Tierhaltungsbetrieben - im Vergleich zu allen Brandereignissen - sogar noch ausgeprägter zu sein scheint: hier wurde in **41** (von 265) Fällen über Löschwasserprobleme berichtet = **16 %**.

Umso wichtiger erscheint, auch vor dem Hintergrund der Wasserknappheit in manchen Regionen in den Sommermonaten, dass bei der Genehmigung von Stallanlagen auf ein jederzeit ausreichendes Hydrantennetz und/oder ggf. eine autarke Löschwasserbevorratung vor Ort geachtet wird.

### Gebäudevollbrand:

In einer Vielzahl von Berichten über Brandereignisse (**141** von 870 = **16,2 %**) wird berichtet, dass **Gebäude bei Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand** stehen.

Auch hier ist die Schadensquote bei Tierhaltungsbetrieben erschreckenderweise deutlich höher: bei **62** von 265 Schadensereignissen = **23,4 %** wurde über Vollbrand berichtet.



Zu bedenken ist, dass bei Gebäuden in Vollbrand i.d.R. ein Innenangriff der Löscharbeiten ebenso wenig möglich ist, wie eine Evakuierung der Tiere (u.a. wegen Einsturzgefahr der Gebäude und Brandgase im Innenraum).

Mögliche Ursachen:

- Die abgelegene Lage von landwirtschaftlichen und besonders tierhaltenden Betrieben und daraus resultierende lange Anfahrtszeiten der Rettungskräfte.
- Hilfsfristen können nicht eingehalten werden. Je nach Bundesland betragen die Hilfsfristen, in denen die Einsatzkräfte ab der Alarmierung am Brandort sein müssen, etwa zwischen 8 und 15 Minuten.
- Mangelhafter baulicher Brandschutz; dadurch schnelle Brandausbreitung: Die Bauordnungen lassen - abweichend zu anderen Gebäuden - bei landwirtschaftlich genutzten Bauten die Verwendung von Baustoffen/-materialien zu, die nicht den höchsten Brandschutzklassen entsprechen. Bedenkt man dazu die hohe Brandlast, die es in der Landwirtschaft durch Heu, Stroh, Stäube, Maschinen, Fahrzeuge, Güllegase, Gasflaschen, Treib- und Brennstoffvorräte, Dünger etc. gibt, erscheint diese Vorschriftenlage mindestens fahrlässig.
- Mangelhafte oder fehlende Brandmeldetechnik in Gebäuden, die zu einer verspäteten Alarmierung der Rettungskräfte führt.